



(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
29.06.2011 Patentblatt 2011/26

(51) Int Cl.:
F24C 15/16 ^(2006.01)

(21) Anmeldenummer: **09401050.1**

(22) Anmeldetag: **22.12.2009**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC MK MT NL NO PL PT RO SE SI SK SM TR

(71) Anmelder: **Miele & Cie. KG**
33332 Gütersloh (DE)

(72) Erfinder:
• **Dittrich, Hartmut**
32257 Bünde (DE)
• **Metz, Thomas**
32257 Bünde (DE)
• **Berger, Uwe**
32278 Kirchlegern (DE)
• **Haase, Hans-Günter**
32257 Bünde (DE)

(54) **Haushaltgerät**

(57) Die Erfindung betrifft ein Haushaltgerät (1), insbesondere ein Gargerät (2) mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), wobei die dem Garraum (3) zugewandte Oberfläche der Seitenwände (11) horizontal angeordnete dreidimensional ausgebildete und sich paarweise gegenüberliegende Auflageflächen (12) zum Abstützen von Einschubteilen (13) aufweist, wobei

die jeweilige Garraumseitenwand (11) im frontseitigen Bereich oberhalb der jeweiligen Auflagefläche (12) wenigstens ein Anschlagselement (16) aufweist, das mit wenigstens einem in den stirnseitigen Endbereichen der auf den Auflageflächen (12) aufliegenden Randflächen eines Einschubteils (13) angeordneten Rastelementen (17) zusammenwirkt.

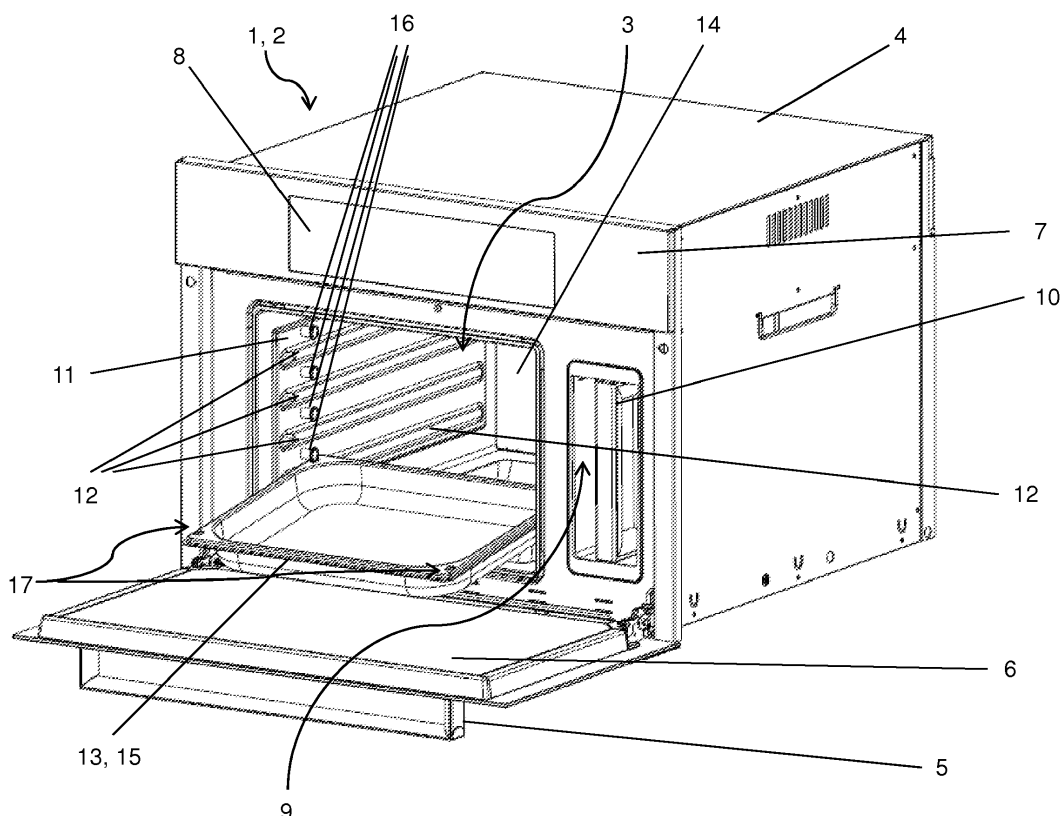


Fig. 1

Beschreibung

[0001] Die Erfindung bezieht sich auf ein Haushaltgerät, insbesondere auf ein Gargerät mit einem Garraum nach dem Oberbegriff von Anspruch 1.

[0002] Haushaltgeräte, wie beispielsweise ein Dampfgargerät oder ein Backofen, weisen an den seitlichen sich gegenüberliegenden Innenwänden des Garraums Führungsflächen oder Prägungen auf, um in einer horizontalen Garraumebene Gargutträgern, wie Back- und Bratbleche sowie Grillroste eine Auflagefläche zu bieten. Solche Führungssysteme können als schlitzzartige in den Seitenwandungen des Garraums eingeprägte Führungsnuten ausgebildet sein oder die Oberflächen der Garraumseitenwände weisen dreidimensionale Strukturen auf, die als Auflageflächen der Gargutträger dienen. Schlitzartige Führungssysteme haben den Nachteil, nur besonders angepassten Gargutträgern einen sicheren Halt und beim Herausziehen des mit Gargut beaufschlagten Gargutträgers einen Kippschutz zu gewährleisten. Garraumseitenwände deren Oberfläche dreidimensionale Strukturen aufweisen und die als Einschubfläche für Gargutträger dienen, bieten keinen Kippschutz beim Herausziehen der Gargutträger.

[0003] Aus der EP 1 553 348 A2 ist ein Haushaltgerät bekannt, an dessen sich gegenüberliegenden Garraumseitenwänden korrespondierende seitliche Führungselemente gehalten angeordnet sind. Die korrespondierenden stabförmig ausgebildeten Führungselemente sind frontseitig im Garraum in als Lagerbuchsen ausgebildete Halteelemente einhängbar und im Bereich der Garraumrückwand in einer Montageöffnung gelagert. Im frontseitigen Bereich des Garraums sind den stabförmigen Führungselementen Höhenanschlüsse zugeordnet, die als Kippschutz für Einschubteile dienen. Insbesondere der konstruktive Aufwand einerseits zur Herstellung und andererseits zur Anbringung im Garraum ist als Nachteil anzusehen.

[0004] Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, ein Haushaltgerät, insbesondere ein Gargerät mit einem Garraum derart mit einem Führungssystem für Einschubteile auszugestalten, dass durch einfache Mittel Einschubteile aus dem Garraum herausziehbar sind und gleichzeitig ein Kippschutz gewährleistet ist.

[0005] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die kennzeichnenden Merkmale des Patentanspruchs 1 gelöst, wobei in den weiteren Patentansprüchen Merkmale aufgeführt sind, die diese Lösung in vorteilhafter Weise weiterentwickeln.

[0006] Indem die jeweilige Garraumseitenwand des Garraums eines Haushaltgeräts im frontseitigen Bereich oberhalb der jeweiligen Auflagefläche für ein Einschubteil wenigstens ein Anschlagselement aufweist, das mit wenigstens einem in den stirnseitigen Endbereichen der auf den Auflageflächen aufliegenden Randflächen eines Einschubteils angeordneten Rastelement in Eingriff bringbar ist, ist vorteilhaft sichergestellt, dass beim Herausziehen des Einschubteils ein schwerkraftbedingtes

Kippen des Einschubteils verhindert wird. Um die Kippsicherung bzw. Rastung zu umgehen, muss der Benutzer das Rastelement aktiv überwinden.

[0007] Dadurch, dass das jeweilige Rastelement des Einschubteils als eine Ausnehmung oder Vertiefung bzw. Sicke ausgebildet ist und der Endabschnitt des Anschlagselements eine derartige Außenkontur aufweist, die für einen Eingriff mit dem jeweiligen Rastelement des Einschubteils ausgelegt ist, ist auf konstruktiv einfache Weise eine Kippsicherung für das Einschubteil bei dessen Herausziehen aus dem Garraum realisierbar. Vorzugsweise entspricht die Außenkontur des Endabschnitts des Anschlagselements der Kontur des Rastelements vom Einschubteil, so dass, wenn das Anschlagselement beim Herausziehen des Einschubteils dessen Rastelement erreicht, ein besonders effektiver und passgenauer Eingriff des Anschlagselements in die Rastausnehmung des Einschubteils erfolgt und ein schwerkraftbedingtes Kippen des Einschubteils verhindert und zugleich eine Rastung erreicht wird.

[0008] Von Vorteil ist es, wenn der Querschnitt des mit der Ausnehmung oder Vertiefung des Einschubteils in Eingriff bringbare Bereich des Anschlagselements gerundet oder polygonal ausgebildet ist, so dass verschiedene Designvarianten und kostengünstige Ausgestaltungsmöglichkeiten zur Realisierung einer Kippsicherung für das Einschubteil realisierbar sind. So kann bei einem kantigen Querschnitt des Anschlagselements im Vergleich zu einer gerundeten Ausführung eine geringere Materialstärke gewählt werden.

[0009] Im einfachsten Fall ist das wenigstens eine an der jeweiligen Garraumseitenwand angeordnete Anschlagselement nietartig ausgeführt, wobei das nietartig ausgebildete Anschlagselement so angeordnet ist, dass es beim Herausziehen und unter Verkippen des Einschubteils in die in der jeweiligen seitlichen Randfläche des Einschubteils vorhandene Ausnehmung oder Vertiefung bzw. Sicke zur Realisierung einer Kippsicherung und Rastung eintaucht.

[0010] Dadurch, dass das Anschlagselement bolzenartig ausgebildet ist und das mit dem Anschlagselement in Eingriff bringbare im Endbereich der jeweiligen Randfläche angeordnete Rastelement eine Erhöhung bildende Umformung aufweist, wird vorteilhaft das Kippen beim Herausziehen des Einschubteils verhindert, indem das Herausziehen des Einschubteils über diesen Rastpunkt hinaus nur dann möglich ist, wenn das Einschubteil waagrecht entlang der von der jeweiligen Auflagefläche gebildeten Einschubebene erfolgt.

[0011] In einer vorteilhaften Ausgestaltung der Erfindung ist das Anschlagselement lösbar mit der Garraumseitenwand verbunden, so dass im Reparaturfall ein schneller und kostengünstiger Austausch eines Anschlagselements durchführbar ist.

[0012] Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand weiterer Unteransprüche und werden nachfolgend anhand von Zeichnungen näher erläutert.

[0013] Im Folgenden wird mit Verweis auf die Figuren ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt. Es zeigen:

- Figur 1 eine perspektivische Darstellung eines erfindungsgemäßen Haushaltgeräts in Form eines Dampfgargeräts mit frontseitig geöffneter Gerätetür und einem Einschubteil,
- Figur 2 einen vergrößerten Ausschnitt einer Seitenansicht auf eine Seiteninnenwand eines erfindungsgemäßen Haushaltgeräts mit einem Schnitt durch ein Einschubteil,
- Figur 3 eine Schnittdarstellung durch die Frontansicht der Seitenwand des erfindungsgemäßen Haushaltgeräts und eines Einschubteils

[0014] Figur 1 zeigt ein als Dampfgarer 1 ausgeführtes Haushaltgerät 2 mit einem aus Edelstahl ausgebildeten Garraum 3, der in einem Gerätegehäuse 4 gelagert ist. Frontseitig ist dem Haushaltgerät 2 eine einen Türgriff 5 umfassende Gerätetür 6 zum Verschließen des Garraums 3 zugeordnet. Vorzugsweise besteht der Garraum 3 aus Edelstahl. Der Einsatz anderer Werkstoffe, wie emailliertes Metall ist denkbar. Oberhalb des Garraums 3 befindet sich eine Bedienblende 7 mit einer Bedien- und Anzeigeneinheit 8 zur Steuerung und Kontrolle der Funktionen des Haushaltgeräts 2. Seitlich neben dem Garraum 3 befindet sich eine Öffnung 9 zur Aufnahme eines Wassertanks 10. An den sich gegenüberliegenden Garraumseitenwänden 11 weisen diese dreidimensional in den Garraum 3 hineinragende Erhebungen 18 auf, die als Auflageflächen 12 für Einschubteile 13 dienen. Die Außenkontur der Auflageflächen 12 ist in Grenzen variabel gestaltbar, wobei vorzugsweise die obere Kontur eine Ebene bildet und als Auflage für das Einschubteil 13 dient. Die dreidimensionale Struktur der Erhebungen 18 in den Garraumseitenwänden 11 ist mittels Prägewalzen realisierbar. Andere Verformungsverfahren wie Walzen, Kugel- und Sandstrahlen sind einsetzbar. Denkbar ist zudem, dass die Garraumseitenwände 11 wenigstens zweiteilig ausgebildet sind, wobei ein die dreidimensionalen Erhebungen 18 aufweisendes separates Teil fest, beispielsweise mittels einer Schweißnaht mit der jeweiligen Garraumseitenwand 11 verbunden wird. Vorzugsweise sind vier sich paarweise gegenüberliegende horizontal ausgebildete Auflageflächen 12 an den Garraumseitenwänden 11 vorhanden. Eine davon abweichende Anzahl liegt im Rahmen der Erfindung. Der vertikale Abstand der Auflagenflächen 12 ist derart gewählt, dass zeitgleich mehrere Einschubteile 13 in der jeweiligen Einschubebene gelagert werden können. In Einschubrichtung dient die Garraumrückwand 14 des Haushaltgeräts 2 als Begrenzungsanschlag für die eingeschobenen Einschubteile 13, die vorzugsweise als aus Edelstahl geformte Gargutbehälter 15 ausgebildet sind. Die Verwendung von anderen Einschubteilen 13 wie Backbleche

liegt im Rahmen der Erfindung. Wird ein Gargutbehälter 15, wie im vorliegenden Ausführungsbeispiel entlang der an den Garraumseitenwänden 11 angeordneten Auflageflächen 12 nach vorne herausgezogen, verkippt der Gargutbehälter 15, wenn er vom Benutzer nicht in horizontalen Ebene gehalten wird, schwerkraftbedingt nach unten. Um diesen Nachteil zu vermeiden, befindet sich nun erfindungsgemäß im frontseitigen der Gerätetür 6 zugewandten Bereich innerhalb des Garraums 3 oberhalb der jeweiligen Auflagefläche 12 an den Garraumseitenwänden 11 ein in den nachfolgenden Figuren noch näher dargestelltes Rastelement 17. Durch das Verkippen des Gargutbehälters 15 kommt das Rastelement 17 selbsttätig mit einer in den endseitigen Bereichen der Randfläche des Gargutbehälters 15 vorhandene, in Figur 4 noch näher dargestellte Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 in Eingriff, so dass das vollständige Abkippen des Gargutbehälters 15 verhindert werden kann. Vorzugsweise ist das jeweilige Rastelement 17 derart im frontseitigen Bereich der Garraumseitenwand 11 oberhalb der jeweiligen Auflagefläche 12 angeordnet, dass, wenn das Rastelement mit der Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 des Gargutbehälters 15 in Eingriff steht, der Neigungswinkel des Gargutbehälters 15 bezogen auf die Einschubebene maximal 6 Grad beträgt, so dass sichergestellt ist, dass das im Gargutbehälter 15 gelagerte Gargut bis zu einem definierbaren Befüllungszustand trotz des Verkippen im Gargutbehälter 15 verbleibt.

[0015] Figur 2 zeigt einen vergrößerten Ausschnitt einer Seitenansicht der Garraumseitenwand 11 eines erfindungsgemäßen Haushaltgeräts 2 in Form eines Dampfgarers 1 mit einem Schnitt durch einen teilweise im Garraum 3 eingeschobenen Gargutbehälter 15. Der Gargutbehälter 15 ist aus der Einschubebene teilweise herausgezogen worden. Durch das Herausziehen verkippt der Gargutbehälter 15 schwerkraftbedingt nach unten. Im noch im Garraum 3 verbleibenden Teil des Gargutbehälters 15 befindet sich, wie in Figur 3 noch näher dargestellt wird, die in den endseitigen Randbereichen vorhandene Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 des Gargutbehälters 15 im Eingriff mit dem oberhalb der Auflagefläche 12 angeordneten nietartig ausgebildeten Anschlagselement 16, wodurch ein vollständiges Kippen des Gargutbehälters 15 verhindert wird. Entsprechendes gilt für die korrespondierende hier nicht dargestellte Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 des Gargutbehälters 15 an der gegenüberliegenden Garraumseitenwand 11 des Garraums 3, die mit dem dort an der Garraumseitenwand 11 angeordneten Anschlagselement 16 in Eingriff steht. Um den Gargutbehälter 15 vollständig aus der Einschubebene herausziehen zu können, muss der Gargutbehälter 15 in eine nahezu horizontale Lage verbracht werden, wodurch die Eingriffssituation des Rastelementes mit der korrespondierenden Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 der Randfläche des Gargutbehälters 15 aufgehoben wird. Der Gargutbehälter 15 ist unter Einnahme einer horizontalen Lage dann vollständig aus der Einschubebene herausziehbar.

[0016] In Figur 3 ist eine Schnittdarstellung durch die Frontansicht der Seitenwand des erfindungsgemäßen Haushaltgeräts 2 in Form eines Dampfgarers 1 mit teilweise eingeschobenem Gargutbehälter 15 dargestellt. Entsprechend den Figuren 1 und 2 befindet sich der Gargutbehälter 15 in einer teilweise herausgezogenen und nach unten gekippten Stellung. Dreidimensionale in die Garraumseitenwand 11 geprägte Erhebungen 18 bilden die Auflagefläche 12 für den Gargutbehälter 15. Oberhalb der jeweiligen Auflagefläche 12 im frontseitigen Bereich des Garraums 3 angeordnet befindet sich ein als Niet 19 ausgebildetes Rastelement 17. Der Niet 19 weist einen vorzugsweise massiv ausgebildeten zylindrisch geformten Nietkörper 20 mit einer an seinem Ende radial nach außen vorspringenden flanschartig ausgebildeten ebenen Fläche 21 auf. An der der ebenen Fläche 21 zugewandten Seite enthält der Nietkörper 20 eine Anlagefläche 22, die in einer Ebene liegt und quer zur Längsachse des Nietkörpers 20 verläuft. Der durch eine Öffnung 23 in der Garraumseitenwand 11 hindurchragende und einen kleineren Durchmesser aufweisende Nietkörper 24 enthält einen Nietschaft 25, der von einem einer ballistischen Spitze ähnelndem Boden 26 begrenzt ist. Der Boden 26 bildet eine Angriffsstelle für das vordere Stirnende eines hier nicht dargestellten Nietwerkzeuges. An der dem Garraum 3 abgewandten Garraumseitenwand 11 befindet sich ein Verbindungselement 27 in Form einer Unterlegplatte 28, die in ihrem Außendurchmesser größer als der entsprechende Durchmesser der am Nietkörper 20 vorhandenen ebenen Fläche 21 ist. In einer besonders bevorzugten hier nicht dargestellten Ausführung erstreckt sich die Unterlegplatte 28 durchgehend von obersten Anschlagselement 16 bis zum untersten Anschlagselement 16. Mittels Umbördeln des durch die in der Garraumseitenwand 11 vorhandene Öffnung 23 hineinragenden Teils des Nietkörpers 24, erfolgt eine sichere Fixierung des jeweiligen Anschlagselementes 16 an der Garraumseitenwand 11.

[0017] Der vorliegend teilweise aus dem Garraum 3 herausgezogene Gargutbehälter 15 befindet sich in einer leicht nach unten gekippten Stellung, so dass der noch im Garraum 3 verbleibende Teil des Gargutbehälters 15 leicht von den Auflageflächen 12 abhebt. Das vollige Kippen des Gargutbehälters 15 wird verhindert, indem die flanschartig ausgebildete ebene Fläche 21 des Nietkörpers 20, wie hier dargestellt, in die in der Randfläche des Gargutbehälters 15 vorhandene Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 eintaucht, so dass neben dem vollständigen Kippen auch ein Verrasten des Gargutbehälters 15 bewirkt wird. Das vollständige Herausziehen des Gargutbehälters 15 ist dann nur möglich, wenn der Gargutbehälter 15 in seine ursprüngliche horizontale Position gebracht wird, so dass der Eingriff des Anschlagselementes mit der Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 aufgehoben wird. Um eine optimale Kippsicherung zu erreichen, entspricht die Außenkontur der flanschartig ausgebildeten ebenen Fläche 21 des Nietkörpers 20 der Kontur der Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 des Gargutbehälters

15. Denkbar ist jedoch, dass der Querschnitt des mit der Ausnehmung bzw. Vertiefung 17 in Eingriff bringbaren Bereichs gerundet oder polygonal ausgebildet ist.

[0018] Anstelle einer nietartigen Ausbildung des Anschlagselementes 16 liegt auch eine bolzenartige, in der Regel einen durchgängig gleichen Durchmesser aufweisende Form im Rahmen der Erfindung, wobei dessen endseitiger Bereich mit dem jeweiligen in den seitlichen Randflächen des Einschubteils 13 vorhandenen Rastelement 17 in Eingriff bringbar ist.

[0019] Es liegt im Rahmen des Könnens eines Fachmanns, die beschriebenen Ausführungsbeispiele in nicht dargestellter Weise abzuwandeln und insbesondere auf weitere Haushaltgeräte wie Backöfen, Herde, Mikrowellen und Kühlschränke anzuwenden, um die dargestellten Effekte zu erzielen, ohne dabei den Rahmen der Erfindung zu verlassen.

Bezugszeichen:

[0020]

- | | |
|----|---|
| 1 | Dampfgarer |
| 2 | Haushaltgerät |
| 3 | Garraum |
| 4 | Gerätegehäuse |
| 5 | Türgriff |
| 6 | Gerätetür |
| 7 | Bedienblende |
| 8 | Bedien- und Anzeigeneinheit |
| 9 | Öffnung |
| 10 | Wassertank |
| 11 | Garraumseitenwand |
| 12 | Auflagefläche |
| 13 | Einschubteil |
| 14 | Garraumrückwand |
| 15 | Gargutbehälter |
| 16 | Anschlagselement |
| 17 | Rastelement, Ausnehmung bzw. Vertiefung |
| 18 | Erhebung |

- 19 Niet
- 20 Nietkörper
- 21 Fläche
- 22 Anlagefläche
- 23 Öffnung
- 24 Nietkörper
- 25 Nietschaft
- 26 Boden
- 27 Verbindungselement
- 28 Unterlegplatte

Patentansprüche

1. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), wobei die dem Garraum (3) zugewandte Oberfläche der Seitenwände (11) horizontal angeordnete dreidimensional ausgebildete und sich paarweise gegenüberliegende Auflageflächen (12) zum Abstützen von Einschubteilen (13) aufweist,
dadurch gekennzeichnet,
dass die jeweilige Garraumseitenwand (11) im frontseitigen Bereich oberhalb der jeweiligen Auflagefläche (12) wenigstens ein Anschlagselement (16) aufweist, das mit wenigstens einem in den stirnseitigen Endbereichen der Randflächen eines Einschubteils (13) angeordneten Rastelement (17) in Eingriff bringbar ist.
2. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3) nach Anspruch 1,
dadurch gekennzeichnet,
dass das jeweilige Rastelement (17) des Einschubteils (13) als eine Ausnehmung oder Vertiefung (17) ausgebildet ist und dass der Endabschnitt des Anschlagselementes (16) eine Außenkontur aufweist, die für einen Eingriff mit der Ausnehmung oder Vertiefung (17) des Einschubteils (13) ausgelegt ist.
3. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit wenigstens einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Außenkontur des Endabschnitts des Anschlagselementes (16) der Kontur der Ausnehmung oder Vertiefung (17) des Einschubteils (13) ent-

spricht.

4. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Querschnitt des mit der Rastausnehmung (17) in Eingriff bringbaren Bereichs des Anschlagselementes (16) gerundet oder polygonal ausgebildet ist.
5. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Anschlagselement (16) nietartig geformt ist und der Endbereich des nietartig ausgebildeten Anschlagselementes (16) so ausgebildet ist, um beim Herausziehen und unter Verkippen des Einschubteils (13) in dessen Rastausnehmung (17) einzutauchen.
6. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Anschlagselement (16) bolzenartig ausgebildet ist und das Einschubteil (13) im jeweiligen Endbereich der seitlichen Randfläche eine Erhöhung bildende Umformung aufweist, die beim Herausziehen des Einschubteils (13) mit dem Anschlagselement (16) in Eingriff bringbar ist und als Kipp- und Rastsicherung dient.
7. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass das Anschlagselement (16) lösbar mit der Garraumseitenwand (11) verbunden ist.
8. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
dass die Auflagefläche (12) eine horizontal ebene Fläche (21) zur Führung der Randflächen des Einschubteils (13) bildet.
9. Haushaltgerät (2), insbesondere ein Gargerät mit einem durch Seitenwände (11) begrenzten Garraum (3), nach wenigstens einem der vorhergehenden Ansprüche,

dadurch gekennzeichnet,

dass das Gargerät als ein Dampfgarer (1) oder ein Backofen oder ein Mikrowellengerät ausgebildet ist.

10. Einschubteil (13) nach einem der vorgehenden Ansprüche für die Verwendung in einem Haushaltgerät (2) nach einem der vorhergehenden Ansprüche. 5

10

15

20

25

30

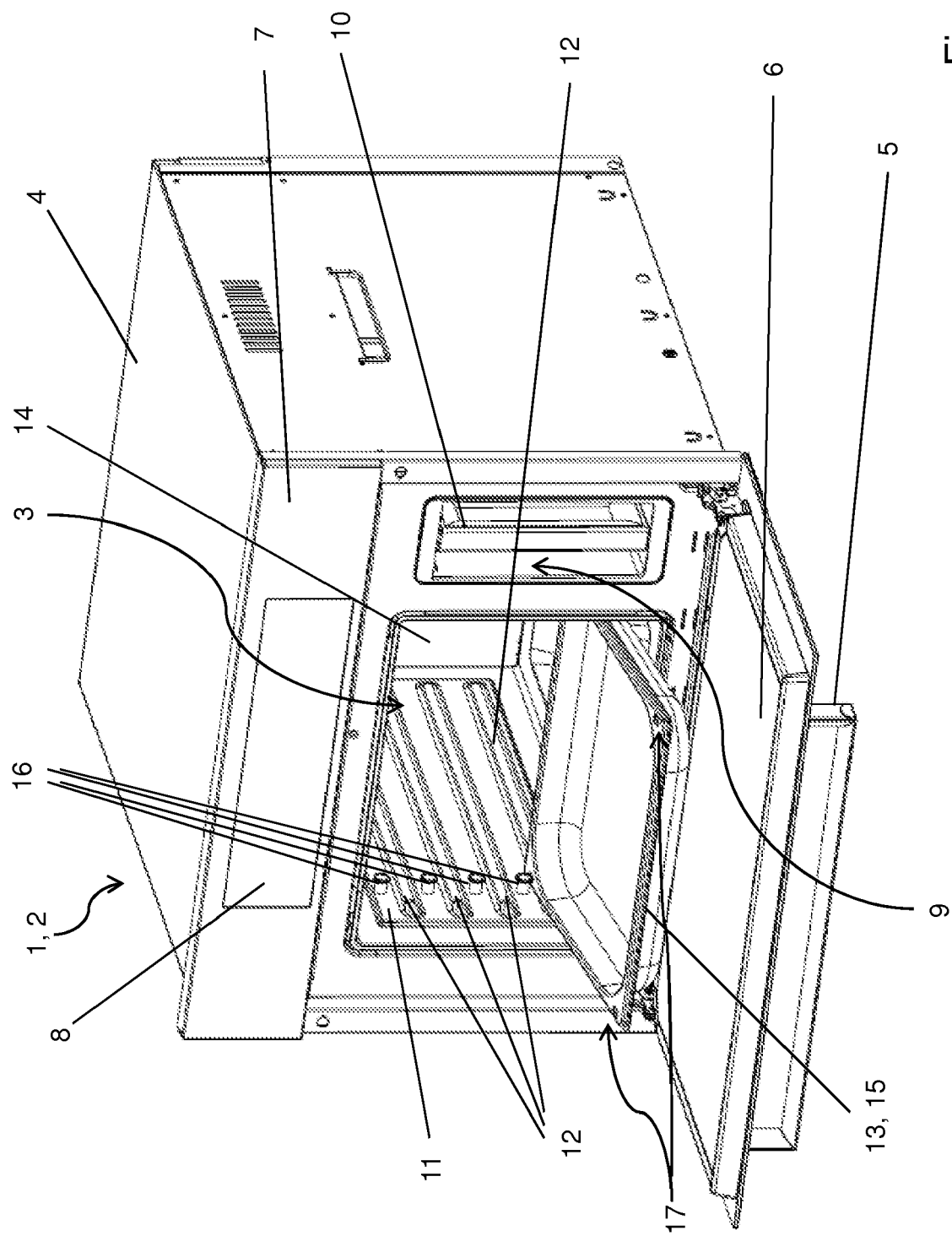
35

40

45

50

55



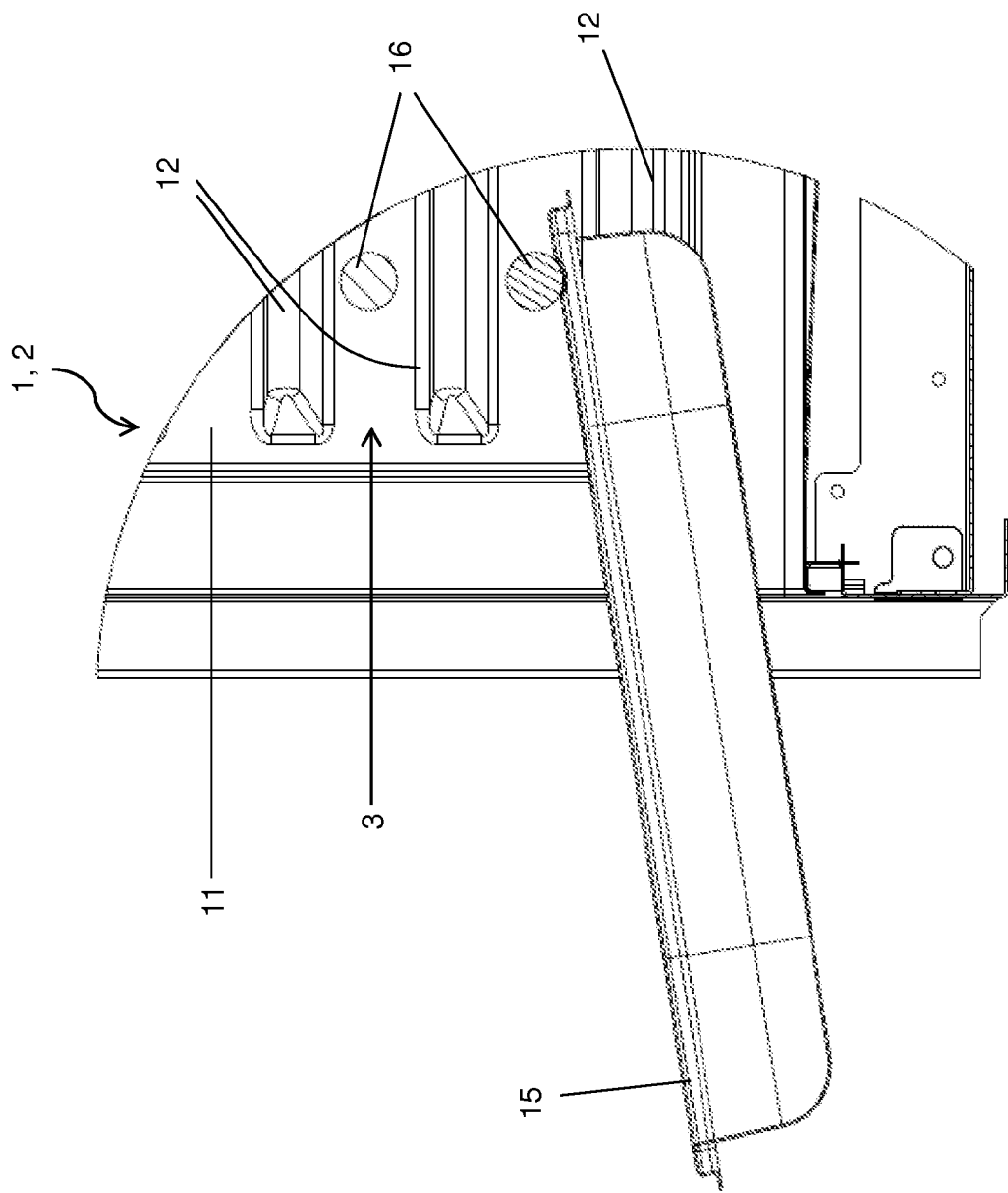


Fig. 2

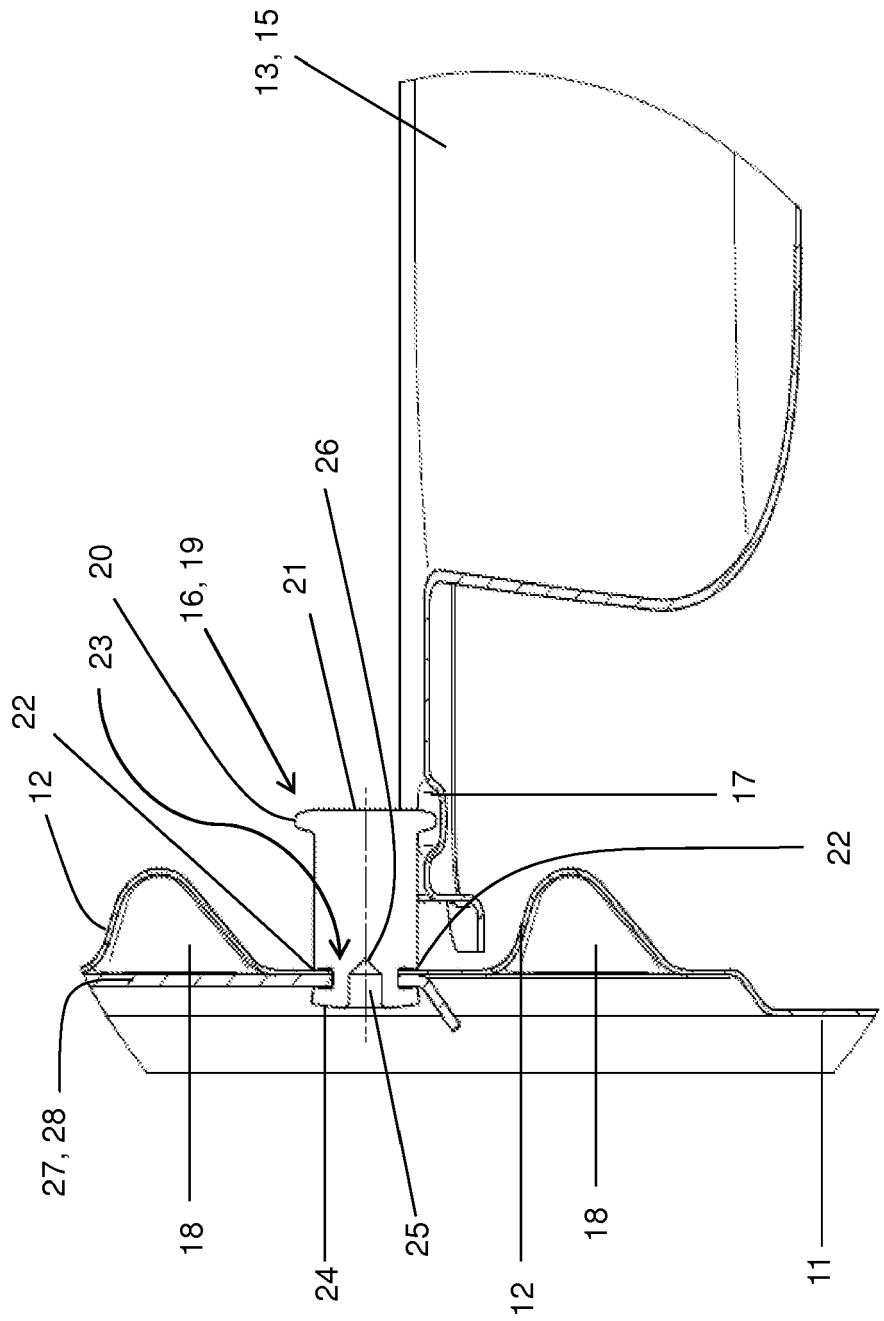


Fig. 3



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

Nummer der Anmeldung
EP 09 40 1050

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (IPC)
X	US 2 912 554 A (SNYDER FRANK R) 10. November 1959 (1959-11-10) * Abbildung 3 *	1-4,8-10	INV. F24C15/16
X	GB 2 246 855 A (STOVES LTD [GB]) 12. Februar 1992 (1992-02-12) * Abbildungen 4,6,7 *	1-3,5,6,9	
X	US 2 225 762 A (ALFONS BARNSTEINER) 24. Dezember 1940 (1940-12-24) * Abbildung 2 *	1-4,8-10	
A	EP 0 747 640 A2 (CANDY SPA [IT]) 11. Dezember 1996 (1996-12-11) * Abbildung 1 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (IPC)
			F24C
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt			
Recherchenort Den Haag		Abschlußdatum der Recherche 21. Mai 2010	Prüfer Meyers, Jerry
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur		T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentedokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus anderen Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	

1
EPO FORM 1503 03.92 (P04C03)

**ANHANG ZUM EUROPÄISCHEN RECHERCHENBERICHT
 ÜBER DIE EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG NR.**

EP 09 40 1050

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten europäischen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.
 Die Angaben über die Familienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am
 Diese Angaben dienen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

21-05-2010

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
US 2912554	A	10-11-1959	KEINE		
GB 2246855	A	12-02-1992	KEINE		
US 2225762	A	24-12-1940	KEINE		
EP 0747640	A2	11-12-1996	IT	MI950399 U1	06-12-1996

EPO FORM P0461

Für nähere Einzelheiten zu diesem Anhang : siehe Amtsblatt des Europäischen Patentamts, Nr.12/82

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 1553348 A2 [0003]